

Schlussgottesdienst Berufliche Schulen

DER ADLER IM HÜHNERSTALL

Nach einer Volksüberlieferung

Besinnungstexte: Thilo Braun, Dipl.-Theol.

Beim Vorführen der Lieder sind die entsprechenden rechtlichen Bestimmungen zu berücksichtigen (Urheberrecht, GEMA...)

Instrumental

Haindling: „Posaunenintro“

Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserer diesjährigen Abschlussandacht der Beruflichen Schulen Schongau. Wie Sie bereits bemerkt haben dürften, haben wir auf ein Eingangsglied verzichtet. Das geschah ganz bewusst.

Liebe Absolventen, wir wollen heute einmal versuchen, diese Andacht am Ende Eurer Ausbildung und Eures Weges an den Beruflichen Schulen Schongau ruhig zu halten, denn Hektik war in den letzten Wochen genug.

Und ich lade Sie alle ein, in dieser halben Stunde ein wenig zur Ruhe zu kommen, inne zu halten und den Blick nach innen zu richten.

Im Mittelpunkt steht heute eine Geschichte von einem Adler, dem etwas Furchtbares widerfahren ist, etwas Unvorstellbares, Grausames. Er wurde nämlich... Doch halt, der Reihe nach.

Wir wollen ja innehalten. Also schön der Reihe nach...

Einstimmung

Versuchen Sie sich doch bitte einmal vorzustellen, wie es wäre, ein Adler zu sein. Wenn Sie wollen, können Sie die Augen schließen. Sie müssen aber nicht...

Instrumental

Haindling: „Vernissage“

Stellen Sie sich vor, Sie heben in die Lüfte ab, kreisen über ihrem Wohnort, über ihrem Lieblingsberg oder der Gegend, wo Sie am liebsten Ihren Urlaub verbringen...

Sie können die Richtung wechseln, wann Sie wollen, drehen hier eine Runde und da einen Abstecher...

Sie überblicken das gesamte Gebiet, Sie sehen Wälder, Täler, Seen, Berge, Meere...

So, und jetzt stellen Sie sich einmal bitte vor, in einem Hühnerstall eingesperrt zu sein.

Versuchen Sie sich vorzustellen, wie eng es dort ist, das Picken, das Scharren, das Gackern...

Instrumental

Haindling: „Hühnertechno“

Ich hoffe, das war jetzt nicht allzu komisch für Sie. Aber die Geschichte, um die es heute geht, handelt von einem Adler und einem Hühnerstall. Und vom Menschen, vor allem wenn er wie Sie am Ende der Ausbildung steht, am Ausgang des Hühnerstalls, auf dem Weg in die Freiheit.

Doch der Reihe nach...

Geschichte I

Eines Tages, als ein Bauer auf seinen Feldern spazieren ging, fand er einen jungen Adler, der sich einen Flügel verletzt hatte. Aus Mitleid nahm er das Tier mit auf seinen Hof. Der Mann, der noch nie zuvor einen Adler gesehen hatte, betrachtete das schöne Tier. „Dieses Tier hat Federn, es sieht aus wie ein Vogel, also ist es auch einer, so wie meine Hühner auch.“ Kurz entschlossen sperrte er den Adler in den Hühnerstall zu seinen Hühnern. Tag für Tag fütterte er ihn mit Hühnerfutter, obwohl er ein Adler war, der König der Vögel. Der Adler begann nach den Körnern zu picken und, genau wie die Hühner auch, am Boden nach Würmern zu scharren. So lebte der Adler wie die Hühner, der Bauer war's zufrieden, denn nun hatte er ein Huhn mehr...

Instrumental

Haindling: Such-Jazz

Der Adler im Hühnerstall ist kein Adler mehr. Der Hühnerstalladler ist angepasst, ängstlich, hat sich an das umsorgte, futterreicher Hühnerleben gewöhnt, kurz: er hat seine Identität verloren. Unsinnig, unvorstellbar – ein Adler im Hühnerstall? Diese Geschichte stammt nicht aus einem Buch über Vogelkunde. Sie passt eher in ein Buch, in dem es um Menschen geht.

Unser Leben ist täglich voll von Hühnerstallerfahrungen:

Nur zu gerne erliegen wir der Macht der Gewohnheiten.

Wir trauen uns nicht, so zu sein, wie wir eigentlich sein wollen und können.

Wir ziehen ganz gerne die angenehmen Verlockungen den Risiken der Selbstständigkeit vor.

Wir lassen uns beeindrucken, einschüchtern, manipulieren, beeinflussen...

Auch die Ausbildung, die jetzt hinter Euch liegt, war manchmal bestimmt auch ein ziemlicher Hühnerstall:

Picken, wenn die anderen picken, manchmal auch Kollegen,

scharren, wenn es alle tun, oder auch nach unten treten,

gackern, wie es von einem verlangt wird,

Mund halten, um nicht anzuecken

schlucken, was einem vorgesetzt wird, ohne zu fragen.

Geschichte II

An einem schönen Nachmittag kam ein Vogelkundler des Weges und sah den Adler bei den Hühnern. Entsetzt rief er den Bauern und fragte ihn, wie er denn den Adler in den Hühnerstall sperren könne. „Ein Adler muss fliegen, er braucht seine Freiheit.“ Der Bauer winkte ab: „Nein, nein er ist jetzt ein Huhn wie die anderen Hühner auch! Schau doch, wie er das Korn aufpickt und am Boden scharrt. Er fliegt nicht und er hat Angst außerhalb des Käfigs.“ Er schüttelte den Kopf und konnte den Vogelkundler nicht verstehen. Daraufhin machte der Vogelkundler dem Bauern einen Vorschlag: „Wenn ich dir zeigen kann, dass dieser Adler fliegt, wirst du ihm dann seine Freiheit geben?“ „Aber ja doch, versuch es ruhig, aber glaub mir, er wird nicht fliegen.“ Der Vogelkundler nahm den Adler aus dem Stall, setzte ihn auf seine ausgestreckte Hand, und sagte zu ihm: „Flieg Adler, flieg in deine Freiheit!“ Der Adler jedoch hüpfte auf den Boden und ging ängstlich in den Hühnerstall wo er wieder zu scharren begann. Der Bauer lachte lauthals: „Glaubst du es jetzt? Er ist ein Huhn und wird niemals fliegen.“ Der Vogelkundler verstand die Welt nicht mehr...

Ein Huhn ist ein Huhn, ein Adler ist ein Adler?

Kann ein Adler zum Huhn werden?

Kann ein Huhn zum Adler werden?

*Und was soll ich überhaupt werden?
Adler? Huhn?
Soll ich in meinem Hühnerstall ewig weiterpicken, scharren, gackern?
Oder soll ich wie der Adler meine Flügel spannen und los fliegen?
Doch wohin soll der Adler fliegen?
Wer zeigt ihm die Richtung?*

*Ich soll erwachsen werden,
und ich weiß nicht warum.
Ich soll mich entscheiden,
und weiß nicht wie.*

*Ich soll mich vorsehen,
aber ich weiß vor was.
Ich soll vorausschauen,
aber ich weiß nicht wohin.*

*Soll ich mir überhaupt Gedanken machen?
Kritisch sein?
Hinterfragen?
Aufmucken, stänkern, aneckern?*

*Lieber nicht.
Der Chef könnte es falsch verstehen,
die Kollegen sowieso,
und irgendwie will man ja auch nicht immer nur auffallen.*

*Dann schon lieber auf der Party die Sau rauslassen,
da fällt's nicht auf, da tun's ja alle.*

*Gack, gack, gack
Pick, pick, pick
Scharr, scharr, scharr.*

Instrumental

Haindling: Klavierkonzert I

Geschichte III

Der Vogelkundler bat den Bauern um noch einen Versuch, der willigte wieder ein. Diesmal stieg er mit den Adler auf das Dach des Hauses, setzte ihn wieder auf seine Hand und sagte zu ihm: „Flieg Adler, flieg in deine Freiheit!“ Der Adler hüpfte auf das Dach, auf den Boden und ging schnurstracks in den Hühnerstall, begann wieder am Boden zu scharren und pickte nach den Körnern. Wieder lachte der Bauer und sagte: „Jetzt wirst du wohl keine Zweifel mehr haben“. Traurig, die Augen voller Tränen setzte sich der Vogelkundler auf einen Stein...

Tief in uns schlummert der Adler, den es zur Freiheit drängt.

*Oft lassen wir uns verunsichern, einschüchtern, mundtot machen, erniedrigen.
Dann sind wir doch wieder gackernde Hühner,
ohne Meinung, wir halten uns raus, mischen uns nicht ein,
es könnte ja Nachteile im Hühnerstall, im Betrieb, bei den Kumpels bringen.
Wir kümmern uns lieber um unseren eigenen Dreck,
kehren ihn unter den Teppich,
da kann uns nichts passieren.*

*Unser Wollen lassen wir uns vormachen.
Unsere Meinung ist die der Mehrheit.
Unser Können misst sich am Kontostand.
Unseren Weg sind schon viele gegangen.*

*Ich möchte ein Adler sein,
und gackere doch weiter.
Ich kann nicht, was ich will,
ich will nicht, was ich kann.*

*Ich möchte ich selbst sein
und picke doch weiter.
Ich tue, was ich nicht will,
ich will, was ich nicht tue.*

*Ich möchte frei sein,
und scharre doch weiter.
Ich traue mich, was ich nicht soll,
ich traue mich nicht, was ich soll.*

Und tief in uns schlummert der Adler, den es zur Freiheit drängt...

Instrumental

Händling: Klavierkonzert II

Geschichte IV

„Einmal möchte ich es noch versuchen, lass mich den Adler mitnehmen. Am frühen Morgen möchte ich mit ihm auf einen hohen Berg gehen und dann, erst dann will ich mich geschlagen geben und er wird eines deiner Hühner sein. Ich bitte dich darum.“ Der Bauer schüttelte abermals den Kopf, gewährte dem Vogelkundler jedoch seine Bitte. Zeitig in der Früh brach er auf, den Adler auf seinem Arm. Oben auf dem Gipfel des Berges setzte er sich und wartete, bis die Sonne aufging. Als sie am Horizont ihre ersten Strahlen über das Land schickte hielt er den Adler in die Höhe und flüsterte ihm zu: „Flieg Adler, flieg in deine Freiheit! Flieg dorthin wo du sein willst! Flieg heim und erinnere dich, wer du bist!“. Er nahm den Kopf des Adlers, hielt ihn leicht hoch, in Richtung der Sonne. Plötzlich spürten sie einen Windhauch und im selben Moment spiegelte sich das Licht der Sonne im Auge des Adlers wieder. Da spannte sich der Körper des Adlers, er breitete seine Schwingen aus und schwang sich mit einem kräftigen Ruck in die Luft. Er begann zu fliegen, zog seine Kreise in der Luft und stieß seinen Schrei aus, der über das ganze Land zu hören war. Der Schrei der Freiheit...

Instrumental

„Händling: Sauerstoff“

Psalm

Viele Menschen tun sich schwer, wirklich frei zu sein, vor allem, wenn man jahrelang in einem „Hühnerstall“ eingesperrt war. Vielleicht haben manche von Ihnen nach den Jahren im „Ausbildungshühnerstall“ ein mulmiges Gefühl vor der Zukunft. Der Adler musste in die Sonne schauen, um sich zu erinnern, wer er in Wirklichkeit ist.

Auch wir Menschen können auf eine Sonne schauen. Wir können auf Gott vertrauen, die „Sonne der Gerechtigkeit“. Der Psalm 23 aus dem Alten Testament

beschreibt das Vertrauen, das wir Menschen in Gott und unsere Zukunft haben können, in bildhafter Sprache:

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden,
treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Verabschiedung